

STUDIERENDENSCHAFT

JUSTUS-LIEBIG-UNIVERSITÄT GIESSEN KÖRPERSCHAFT DES ÖFFENTLICHEN RECHTS

STUDIARENDE N PARLAMENT

Ausführliches Protokoll der 09. Sitzung des 60. Studierendenparlaments vom 23.06.2022.

TOP 1) Begrüßung, Feststellung Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit

Es sind 24 Parlamentarier*innen anwesend, damit ist eine Beschlussfähigkeit gegeben.

Teilnehmer*innenliste der 09. Sitzung vom Beginn 18:30 Uhr.

UniGrün	Maximilian Voigt Ragna Diemer Clemens Berger Felina Frkic Wegener Fabian Miroid-Stroh* Sophia Jankowsky Luisa Schaffrath Mira Gerber Marius Braun Chiara Bach Arne Krause
Die Linke, SDS	Hans-Jonas Bäcker Yannick Wagner Tristan Stinnesbeck
Gießener Union für Toleranz	/
Jusos	Frederik Lange Nabor Keweloh Lucas Müller Till Moritz Klein Vanessa Wagner
Liberale Hochschulgruppe - LHG	Jan-Lukas Gescher Ilija Scherer* Daniel Klassen
RCDS - StudentenUnion	Paul Glasbrenner
Christen für Gießen	Selina Höhl

* PräsidiumsmitgliederInnen

TOP 2) Genehmigung der Tagesordnung

Tagesordnung

1. Begrüßung, Feststellung der Anwesenheit und Beschlussfähigkeit
2. Genehmigung der Tagesordnung
3. Genehmigung des Protokolls der 8. Sitzung der 60. Legislaturperiode
4. Mitteilungen des Präsidiums
5. Studierendensprechstunde
6. Anträge
7. Wahlen zum AStA
8. 2. und 3. Lesung Änderung der Satzung der Studierendenschaft
9. 2. und 3. Lesung Änderung Finanzordnung
10. Diskussion: Verurteilung Flyeraktion
11. Mitteilungen studentischer Amtsträger*Innen
12. Fragen an aktuelle und ehemalige Amtsträger*Innen
13. Verschiedenes

Tagesordnung einstimmig angenommen.

TOP 3) Genehmigung des Protokolls der 8. Sitzung der 60. Legislatur

Ilija Scherer (Vize-Präsident/LHG): Beim SDS waren teilweise die falschen Parlamentarier eingetragen. In der Sitzung anwesend waren: Maxim Walter, Kristin Hügelschäfer und Tristan Stinnesbeck.

Protokoll der 8. Sitzung bei zwei Enthaltungen einstimmig angenommen.

TOP 4) Mitteilungen des Präsidiums

Fabian Mirolid-Stroh (Präsident/UniGrün): Der Ausschuss Satzungsänderungen wird bald tagen. Wir brauchen die Benennungen der Liste für die Ausschüsse. Bis jetzt haben nur UniGrün und die LHG es geschafft Ausschussmitglieder zu benennen. Das ist vor allem wichtig beim RPA, den wir eigentlich bereits im Januar hätten konstituieren müssen. Die AstA-Referent*innen Till Klein, Lucas Müller, Vanessa Wagner und Frederik Lange, alle Jusos, sind zum 14. bzw. 15.6. aus dem AStA zurückgetreten. Bekir Yilan, ebenfalls Jusos, ist zum 18.6. zurückgetreten.

TOP 5) Studierendensprechstunde

Kai Wedekind (Gast): Wir wollten uns an den AStA wenden und bitten, die Erstattungsformulare auf der Webseite zu überarbeiten. Sie liegen als PDF vor, aber eingescannt und nicht vektor-basiert und teilweise in schlechter Qualität. Es gibt PDF-Formulartools, bei denen man direkt ins Formular eintippen könnte. Es wäre super, wenn man das ändern könnte, da das die Arbeit dann um einiges angenehmer machen würde.

Tristan Stinnesbeck (SDS): Vielen Dank. Wir geben das mit in die Sitzung und würden das an das Finanzreferat weitergeben.

TOP 6) Anträge

Antrag 1: Antrag auf Förderung Projekt Kü-Ché

Antragsteller: Sabeth Bergauer

Sabeth Bergauer und Adrian Frey (Antragsteller) stellen den Antrag vor.

Jan-Lukas Gescher (LHG): Ihr sagtet, dass das ein spenden-basiertes Ding für alle ist. Da sind Punkte dabei, wie dass das Klavier gestimmt werden soll sowie eine Siebträger-Kaffeemaschine. Ihr wollt 2.800 € für ein halbes Jahr. Ich bin ein Freund davon, spendenfinanziertes bei spendenfinanziertem zu lassen. Ich würde deswegen leider Gottes darum bitten, den Antrag abzulehnen oder den AStA, das auf 500 € herunterzuhandeln.

Sabeth Bergauer (Antragsteller): Wir sind da verhandlungsbereit.

Alice Volpe (*UniGrün*): Die Summe würde $\frac{1}{4}$ unseres Fördertopfes aufbrauchen. Die meisten würden zustimmen, dass das ne coole Aktion ist und es zu einer Verstetigung im Haushalt kommen könnte. Aber der Topf ist aufgebraucht.

Sabeth Bergauer (Antragsteller): Wenn man sich informiert, heißt es dass man immer über das Ziel hinaus schießen solle.

Adrian Frey (Antragsteller): Das war ne akute Geschichte, dass da dann am Ende so viel bei raus gekommen ist. Einige Sachen muss man ja nicht alle halbe Jahre besorgen.

Maximilian Voigt (*UniGrün*): Ich finde das Projekt dringend förderfähig. Ich würde allerdings die Summe ebenfalls senken, allerdings mich auch für die Verstetigung einsetzen. Die Studierendenschaft litt schon genug.

Alice Volpe (*UniGrün*): Aus dem Fördertopf für Juli könnten wir 1.500 € zur Verfügung stellen.

Daniel Klassen (LHG): Wenn ihr eure Forderungen offensichtlich ändern würdet, wie sähe eure Änderung aus?

Lia Essess (Antragsteller): Es wäre ein total schönes Plus. Aktuell funktioniert das aber wenn wir da mehr anbieten könnten wäre das besser.

Paul Glasbrenner (RCDS): Ich würde plädieren den Antrag abzulehnen und halte auch eine Verstetigung für nicht vertretbar. Es kann nicht jeder, der ein Café aufmachen will hier ankommen und nach Geld fragen.

Adrian Frey (Antragsteller): Es gibt uns seit fast 10 Jahren. Das Wichtige ist, dass es ein offener Raum für alle ist, auch für Leute die nicht irgendwelche Festpreise bezahlen können. Klar wir kriegen Spenden aber es sind auch immer Tage dabei wo weniger zusammen kommt und wenn akute Dinge anstehen können wir das nicht aus der Portokasse bezahlen.

Lucas Müller (Jusos): Grundsätzlich gibt es den Konsens, dass das Projekt förderfähig ist. Allerdings müssten wir diesmal in der Summe runtergehen. An Finanzreferat: Wie viel ist noch so im Topf?

Alice Volpe (*UniGrün*): 1.600 € von 6.000 €.

Lucas Müller (Jusos): Wir hätten dann das Problem dass wir andere unmittelbar studentische Projekte nicht mehr finanzieren könnten.

Daniel Klassen (LHG): Möchte nochmal auf die Beiträge vor mir eingehen. Es gibt auch andere Projekte die direkt für die Studentenschaft da sind. Wenn mir jemand kommt mit, dass das Projekt gut ist um unter Menschen kommen, ich mein, wir haben in Gießen allein 11 Mensen, finde ich ein Projekt für die Allgemeinheit, dass freiwillig auf Spenden basiert gehört jetzt nicht unbedingt zu den Dingen, die wir fördern sollten.

Jan-Lukas Gescher (LHG): Der Lions Club, ein stabiles Projekt, kriegt 2.000 von uns. Schmerzgrenze für mich wären 500 €, um noch andere Projekte zu fördern.

Adrian Frey (Antragsteller): Eine Idee ist, dass es auch Integration zwischen Studenten und Nicht-Studenten gibt. Dafür ist die Kü-ché auch da.

Jan-Lukas Gescher (LHG) stellt Änderungsantrag auf 500 €: 5 Ja, 16 Nein → Änderungsantrag abgelehnt

Maximilian Voigt stellt Änderungsantrag auf 1.000 €: → vom Antragsteller übernommen

Abstimmung: 16 Ja, 5 Nein → angenommen

Antrag 2: Antrag auf Finanzierung Ausflug zur Kelterei Possmann als Teambuilding Maßnahme

Antragsteller: Fachschaft Mathe, Physik, Raumfahrt und Data Science

Kai Wedekind (Antragsteller (Fachschaft MPRD)) stellt den Antrag vor.

Abstimmung: 21 Ja- Stimmen → Antrag angenommen

Antrag 3: Antrag auf Verurteilung der Flyeraktion gegen Juso-HSG und LHG am 13.6.2022

Antragsteller: Jusos

Auf TOP 10 vertagt

TOP 7) Wahlen zum AStA

Paul Koenen-Rindfrey:

Paul Koenen-Rindfrey (SDS) stellt sich für das DSL Referat vor.

Jan-Lukas Gescher (LHG): Ich finde das sehr stark. Würdest du auch so weit gehen, dass du auf Präsenzlehre pochen würdest?

Paul Koenen-Rindfrey (SDS): Ich bin ein Fan von Präsenzlehre, weiß aber auch das es Leute gibt die nicht wollen, dass man bei hohen Inzidenzen in enge Vorlesungsräume gesteckt wird.

1. Wahlgang: 14 Ja, 8 Nein, 1 Enthaltung → 2. Wahlgang

Wahlgang ungültig wegen falschem Name auf dem digitalen Wahlzettel

1. Wahlgang: 14 Ja, 7 Nein, 1 Enthaltung → 2. Wahlgang

2. Wahlgang: 13 Ja, 9 Nein, 1 Enthaltung → 3. Wahlgang

3. Wahlgang: 13 Ja, 9 Nein, 1 Enthaltung → gewählt

TOP 8) 2. und 3. Lesung Änderung der Satzung der Studierendenschaft

Alice Volpe (UniGrün/AStA (Finanzreferat)) bringt die 2. Lesung ein-

Paul Glasbrenner (RCDS): Ich würde anregen, diesen Betrag auf einen sinnvollen Betrag für ein Ehrenamt zu korrigieren, so ungefähr 0 €.

Alice Volpe (UniGrün/AStA (Antragsteller)): Es ist schon polemisch das auf 0 € zu korrigieren. Du bist nicht im AStA, hast also keine Ahnung wie wir uns den Arsch aufreißen und was wir für die Studierenden tun.

Jan-Lukas Gescher (LHG): Ihr wolltet ja eine Zeiterfassungsuhr kaufen. Wie legt man das dann auf Stunden fest?

Paul Glasbrenner (RCDS): 0 € mögen polemisch sein, 13 € aber auch. Das ist 1 € überm Mindestlohn. Ich übe auch ein paar Ehrenämter aus und kriege dafür keine Aufwandsentschädigung soll. Man sollte dem Studenten dafür nicht so tief in die Tasche greifen.

Maximilian Voigt (UniGrün): Die Zeiterfassungsuhr wurde auf Wunsch der Mitarbeiterin im Büro angeschafft, damit die Arbeit im Büro erfasst wird. Zum Ehrenamt: Ich weiß nicht inwieweit du im Ehrenamt Verantwortung übernimmst, aber wir haben hier Verantwortung für 26.000 Studierende.

Nabor Keweloh (Jusos): Wie hoch war die vorher und wie wird der Haushalt belastet?

Alice Volpe (UniGrün/AStA (Antragsteller)): Das ließe sich nachreichen.

Jan-Lukas Gescher (LHG): Wo kommen aber die 40 Stunden her? Ihr müsstet das irgendwie vorher erfasst

haben.

Paul Glasbrenner (RCDS): Die Uhr wurde also angeschafft und dann nicht benutzt oder wie?

Maximilian Voigt (UniGrün): Diese 40 Stunden sind eine Grundlage auf der die Stellenumfänge ermittelt werden. Ich habe erklärt was es mit der Uhr auf sich hat. Das Personalreferat ist dabei die in Betrieb zu nehmen.

Nabor Keweloh (Jusos): Wie kommt ihr auf die 13 €, also der eine Euro überm Mindestlohn?

Alice Volpe (UniGrün/ASStA (Antragsteller): Das müssten wir auch nachreichen, aber da ging es u.a. um die Anpassung an die Inflation.

Frederik Lange (Jusos): Meine Frage ging in die gleiche Richtung wie Nabor. Ehrenamt sollte natürlich entlohnt werden. Aber wenn ich als Student einfach jobben gehe dann kriege ich auch nicht mehr als das und das sollte auch für die ASStA Referenten gelten.

Jan-Lukas Gescher (LHG): Es hat niemand eine volle Stelle. Ihr habt das also irgendwie zusammengerechnet. Ich frag mich, wie bei den verschiedenen Bereichen alles so standardisieren will. Im Vergleich zum Minijob wäre das bereits eine Stelle, die man versteuern müsste. Ich kann mich jetzt damit begnügen in paar Wochen Daten zu bekommen. Aber das ist aktuell nicht beschlussfähig. Ich sehe also aktuell keine Grundlage dem zuzustimmen.

Maximilian Voigt (UniGrün): Ich verstehe die Nachfrage der Juso HSG nicht, weil ihr dem eigentlich zugestimmt habt.

Alice Volpe (UniGrün/ASStA (Antragsteller): Zur Uhr: Ich habe mal mit Gabi gesprochen und die funktionierte nicht.

Chiara Bach (UniGrün): Im Oktober wird die Minijobgrenze auf 520 € angehoben. Dann wäre das wieder genau da drinnen.

Jan-Lukas Gescher (LHG): Dann nehme ich mit, dass man mit 40 Stunden den Maximalbetrag mitgenommen hat, den man aus dem Mindestlohn nehmen kann. Das halte ich für sehr mutig. Da der Rest der Daten jedoch noch nicht vorliegt würde ich bitten den Antrag zu vertagen, bis die Daten nachgereicht sind.

Abstimmung 3. Lesung: 13 Ja, 6 Nein, 3 Enthaltungen → in die 3. Lesung überwiesen

Abstimmung über den Antrag: 12 Ja, 6 Nein, 4 Enthaltungen → abgelehnt

TOP 9) 2. und 3. Lesung Änderung der Finanzordnung

Alice Volpe (UniGrün/ASStA (Antragsteller) stellt Antrag auf Vertagung → Antrag vertagt

TOP 10) Diskussion: Verurteilung Flyeraktion

Jan-Lukas Gescher (LHG): Wir hängen keine Plakate mehr auf, da die innerhalb von 2 Tagen entfernt sind. Das ist gut für die Umwelt und unser Portemonnaie. Wir sehen das aber bei anderen Gruppen. Teilweise werden nicht mehr nur Gruppensticker verwendet werden, sondern welche von der Landes-Astenkonferenz. Deswegen kann man davon ausgehen aus welcher Richtung die hier kommen. Mehrere Personen, die wir gefragt haben wussten von nichts. Ich gehe aber davon aus, das es Mitwisser gibt. Über die brauen Bananen über uns auf den Flyer kann man hinweg lachen. Viel gravierender ist, dass den Jusos Rassismus unterstellt wird. Wir können auch gerne über de Anzeige reden. Wenn eine Person sich dafür verantwortlich zeigt, würde ich meinen Teil zurückziehen. Die Person müsste sich dann aber auch aus der HoPo zurückziehen. Und Fabi, alles was ich gesagt habe lässt sich belegen. Ich erwarte nicht, dass jetzt jemand aufsteht, aber eine Stellung dagegen sollte schon erfolgen.

Mira Gerber (UniGrün): Ich möchte erstmal was positives sagen. Wir sind auch dafür dass der Wahlkampf in die Richtung geht seine eigene Liste zu bewerben und nicht Rufmord gegenüber anderen zu betreiben. Allerdings sollte nicht der Wahlausschuss dafür zuständig sein, zu ermitteln ob irgendwelche Gelder veruntreut würden. Das

ist Sache der ermittelnden Behörden. Du sagst, dass deine Beiträge auf wahren Gegebenheiten basieren. Wir haben einen Änderungsantrag formuliert und würden uns wünschen, wenn der angenommen würde.

Tristan Stinnesbeck (SDS): Ich würde Gescher zustimmen. Wir sind auch von demselben Problem betroffen. Wir haben ebenfalls Plakate aufgehängt die abgerissen, teilweise von der Wand gekratzt wurden. Du hast aber gemeint alle deine Aussagen beruhen auf Sitzungsprotokollen. Was ist dann mit deiner Insta Story?

Frederik Lange (Jusos): Wir sind betroffen. Dieser Flyer beruht auf einem TOP wo Natalie (*Anmerkung des Protokollanten: Natalie Maurer (Vize-Präsidentin/Jusos)*) sich geäußert hat. Deswegen ist sie besonders betroffen. Es gab darüber hinaus auf unseren Plakate den Versuch, das Angebot auf Meinungsbildung zu verhindern, indem das überklebt wurde. U.a. von Stickern des SDS und der LAK. Das hat eine gewisse Richtung. Ich möchte aber keine Verdächtigungen äußern. Ich würde mir wünschen, dass diejenigen, die dafür verantwortlich sind sich äußern und persönliche Konsequenzen ziehen. Wenn man sich nicht äußern will, sondern meinen muss andere zu sabotieren zeigt, dass man von Demokratie nicht viel hält. Es gibt die Möglichkeit, Belege beim Wahlausschuss zur Erstattung einzureichen. Es wäre dann auch super, Bildbelege einzureichen, dass man sehen kann, dass das für die eigene Liste verwendet wird. Wir haben das auch gemacht. Im AStA haben wir außerdem Flyer des SDS gefunden. Es handelt sich um den Allgemeinen Studierendenausschuss und nicht um ein Parteigebäude und man sollte dann keine Listengegenstände auslegen.

Maximilian Voigt (UniGrün): Ich wundere mich wie hier von Respekt gesprochen wurde, v.a. vom Abgeordneten Gescher, der direkt, nachdem das Listenmitglied der LHG, Chris Genzel, Tristan über den Webex Chat beleidigt hat, eine Entschuldigung im Namen der LHG ausgesprochen hat. Die Entschuldigung hat jedoch ihren Wert verloren, nachdem ich gesehen habe, dass dieser Chris Genzel wieder auf eurer Liste steht

Fabian Mirolid-Stroh (Präsident/UniGrün): Ich habe mit dir geredet und weiß, dass das alles auf Wahrheiten beruht. Allerdings wurde es teilweise ziemlich verdreht. Es ist zwar zulässig, dass halte ich allerdings kollegial für ungut.

Jan-Lukas Gescher (LHG): Ich finde es weiterhin bemerkenswert dass meine Social Media Accounts so relevant sind, dass man da immer wieder zurückkommt. Lasst da mal einen Follow da. Wenn ich mir auch irgendwelche Pressemitteilungen der LHG angucke kann ich nichts erkennen was nicht von Protokollen gedeckt ist. An den SDS: Ich habe ein klärendes Gespräch mit einer Person eurer Liste gehabt die mir versicherte dass ihr nichts zu tun habt. Ich glaube das. Ich habe auch ein Gespräch mit einer Person einer anderen AStA Liste gehabt. Der glaube ich auch. Der Wahlausschuss ist aber auch dafür verantwortlich, dass man das überprüft. Die Gelder sind zweckgebunden für den Wahlkampf. Das Gremium das die Gelder dann ausschüttet sollte dann auch die Kontrolle darüber haben. Bei manchen Sachen ist erkennbar, wer dafür verantwortlich ist. Das ist dann vor allem eine Gruppe, die da auffällt. Ich erwarte nicht, dass man da wen verantwortlichen benennt.

Paul Glasbrenner (RCDS): Das mit den Plakaten ist auch so eine Sache. Unsere wurden auch abgerissen. Wir haben jetzt neue aufgehängt also wer will, fühlt euch frei. Wenn jetzt den Jusos Rassismus vorgeworfen wird, hat das eine ganz andere Dimension. Orientiert euch mal nicht an eurer Bubble, sondern an der Realität.

Lucas Müller (Jusos): Als wir den Antrag beschlossen haben bestand nicht die Möglichkeit andere Listen zu verunglimpfen. Wenn es jetzt zu einer Verurteilung käme würde das zu einer Verwunderung führen und man könnte uns auch Untreue vorwerfen, dass wir da nichts gemacht haben. Der Landesrechnungshof könnte im schlimmsten Fall auch noch ne Haushaltssperre verhängen. Dafür haben wir jedoch den Wahlausschuss als unparteiisches Gremium.

GO-Antrag von Ilija Scherer (Vize-Präsident/LHG) auf Rederecht für Kai Wedekind (Gast) → angenommen

Nabor Keweloh (Jusos): Für mich ist das die fünfte Hochschulwahl. Da jetzt andere zu verunglimpfen geht gar nicht. Wer gegen diese demokratischen Wahlgrundsätze verstößt hat sein Recht auf das Geld verwirkt. In Zukunft müsste der Antrag diesen Fall mit aufnehmen. Diese Argumentation, dass das nicht Teil ist ist nichtig. Es ist auch naheliegend, dass Leute von den Listen UniGrün und SDS da involviert sind. Eine Strafanzeige wurde gestellt. Die kann zurückgezogen werden, wenn sich die Personen stellen und dementsprechend Konsequenzen gezogen werden.

Lino Seiffert (Wahlausschuss): Bis dato ist bei uns keine Wahlverfolgung zu sehen. Der Antrag ist für die Erstattung von Wahlmitteln vorgesehen. Ich weiß nicht ob es unsere Aufgabe ist, dass zu kontrollieren. Wenn das Stupa das so sieht, kann man das so machen. Wenn jemand mit den Geldern was macht was nicht in Ordnung ist, dann ist das eine andere Sache.

Nabor Keweloh (Jusos): Entsprechend der Satzung ist der Wahlausschuss für die ordnungsgemäße Durchführung der Studierendenschaft verantwortlich. Wenn Wahlmittel die für die Wahlkampffinanzierung bereitgestellt werden für verunglimpfenden Wahlkampf bereit gestellt werden, die auch strafrechtlich relevant sind, ist das Aufgabe des Wahlausschusses.

Lucas Müller (Jusos): Hier ist objektiv definitiv der Straftatbestand der Verleumdung gegeben. Wenn ein Gericht die Strafbarkeit festlegt könnte das Präsidium Rügen verhängen und der Landesrechnungshof eine Haushaltssperre verhängen.

Lino Seiffert (Wahlausschuss): Wenn ihr sagt, dass das wichtig ist sind wir bereit. Ich sehe mich nicht in der Lage zu entscheiden, welche Handlungen rechtens und nicht rechtens sind. Ich bin kein Jura-Student und glaube nicht, dass wir diese Kompetenz haben. Wenn jemand mit uns zur Verfügung gestellten Mitteln eine Straftat begeht ist das Kacke, aber dann hat immer noch die Person die begangen die das gemacht hat. Aber wenn das Stupa sich für den Bildnachweis entscheidet habe ich nichts dagegen. Aber von uns hat keiner die Kompetenz über die Strafbarkeit von Inhalten zu entscheiden.

Ilija Scherer (Vize-Präsident/LHG): An Max: Die Liste wurde von uns schon vor dem Vorfall aufgestellt. Da wir in unserer Satzung eine Einladungsfrist von 4 Wochen haben, können wir die List nicht einfach so ändern. Wie man aber gemerkt haben sollte, hat die Person seit dem keine Vertretung mehr in den Sitzungen gemacht, obwohl sie eigentliche Person dafür gewesen wäre. Konsequenzen wurden also im Rahmen des Möglichen gezogen.

Fabian Mirolid-Stroh (Präsident/UniGrün): Zum Thema woke Bubble: Der Ton der hier herrscht herrscht sonst auf keiner politischer Ebene. Auch die Frage rechtlicher Anordnung sollte hier nicht besprochen werden. Das ist Sache der Behörden.

Jan-Lukas Gescher (LHG): Die Regelung wird auch für die Zukunft geschaffen. Es geht mehr oder weniger darum diesen demokratischen Prozess sicher zu stellen. Es ist hinreichend verwunderlich, dass manche Personen gegen diesen Antrag sind, wo er doch uns allen hilft. Dann nehmt den Antrag doch an.

Kai Wedekind (Gast): Ich bin nur als Gast hier und möchte mich aus der Hochschulpolitik eigentlich zurückhalten. Allerdings ist mir ein inhaltlicher Gegensatz aufgefallen. UniGrün und SDS sprechen sich für einen fairen Wahlkampf aus. Das ist für mich nicht vereinbar mit der offiziellen Wahlzeitung, wo auf der Seite des SDS steht: „Die Jusos und UniGrün verraten ihre Ideale. Statt grüner Politik gibt es Kräuterworkshops und Backabende. Statt ernsthafter sozialer Projekte bekommen wir bei Spielen der 46r eine Cola gratis. Vergleicht deren Wahlprogramme von diesem Jahr und von 2020 – dieselben Forderungen und nichts relevantes umgesetzt. Schämt euch, Jusos und UniGrün). Das ist für mich ein inhaltlicher Widerspruch.

Maximilian Voigt (UniGrün): Jusos und LHG haben eine Behauptung in die Welt gesetzt ohne jede Beweise. Wenn wir eine Mehrheit finden, dann ist das gut. Aber verhindert werden kann das nicht.

GO-Antrag von Fabian-Mirolid Stroh (Präsident/UniGrün) auf Rederecht für Ksenia Mehović (SDS) → keine Wiederrede

Ksenia Mehović (SDS): Im Endeffekt kann ich mich nur wiederholen. Nochmal vom SDS: Wir verurteilen den Antrag nicht und stehen auch hinter ihm. Uns wurden allerdings sehr dreiste Vorwürfe über Social Media gemacht. Ich bin auch dafür, dass man die Sachen nachreichen kann.

Frederik Lange (Jusos): Ich möchte nochmal äußern, dass ich mir Ehrlichkeit wünsche. Wir wollen eigentlich nur dass das aufgeklärt wird. Deswegen möchte ich nochmal appellieren, nehmt den Antrag an. Dieses Element möchten wir raus halten. Was verdächtig ist, dass man das nur für die Zukunft haben will und nicht rückwirkend. Ich möchte keine falschen Anschuldigungen formulieren aber wer sich dagegen stellt, zeigt seine Haltung dazu.

Jan-Lukas Gescher (LHG): Wir möchten eine Diskussion über den Wahlkampf führen, daneben gibt es noch die Flyer und den Antrag. Dieser Antrag spricht für sich. Was mit den Stickern passiert ist hat nichts mit den Flyern zu tun. Und wenn das schon externen auffällt dann zeigt das schon was. Ich glaube dass das bei den Flyern nicht nur eine Person war, die sich über Beschlüsse der Listen hinweggesetzt hat. Ich erwarte nicht dass ihr dazu steht aber dieser Antidemokrat sollte das mit seinem eigenen Geld bezahlen. Man kann das auch nicht verhindern, das ist uns allen klar. Wenn die Mutterpartei meint das zu finanzieren dann soll sie das, aber nicht die Studierendenschaft. Wenn ihr meint ihr säßet auf einer Anklagebank dann habt ihr euch das selber zuzuschreiben. Ihr hättet den Antrag ohne Diskussion annehmen können und hättet Haltung bewahrt Es gibt aber

nun keine Möglichkeit mehr die Sachen nachzuvollziehen. Und wenn man die Sachen liest, dann zeigt sich diese Vermutung.

Vanessa Wagner (Jusos): Was wir als HSG wollen, ist dass Flyer nicht mit Mitteln davon finanziert werden. Und das auch in diesem Jahr und nicht erst im nächsten Jahr. In der nächsten Legislatur sitzen hier andere Leute und die Sache wird vergessen sein.

Ksenia Mehović (SDS): Ich kann mich scheinbar nur wiederholen: Wir sind nicht gegen den Antrag, wir haben nur einen Änderungsantrag gestellt. Ich stimme Gescher zu dass mit Stickern und Flyer eine andere Sache sind. Aber die Sache sollte auf jeden Fall mit aufgenommen werden.

Nabor Keweloh (Jusos) stellt einen GO-Antrag auf sofortige Abstimmung → abgelehnt

Fabian Mirolid-Stroh (Präsident/UniGrün) bringt einen Änderungsantrag ein.

Jan-Lukas Gescher (LHG): Vorschlag zu Güte: Wenn ihr den Antrag einbringt, soll der zweite Absatz des Juso-Antrags mit eingefügt werden.

Frederik Lange (Jusos): Wir würden vorschlagen, dass unser Antrag um die Passagen aus eurem erweitert wird.

Vanessa Wagner (Jusos): man könnte sich aber solidarisch gegenüber der Flyeraktion verhalten. Da ist nichts geschehen.

Frederik Lange (Jusos): Zusätzlich wurde sich schnell solidarisch mit dem SDS verhalten. Das ist bei uns nicht geschehen. Wir haben den in Eigeninitiative zu unserer Liste gestellt.

Mira Gerber (UniGrün) stellt überarbeiteten Änderungsantrag → 15 Ja, 6 Nein, 1 Enthaltung

Ellen Beck (UniGrün): Wir haben jetzt hinreichend Argumente gehört.

Jusos ändern ihren Antrag.

Abstimmung über geänderte (ersetzte) Form: 13 Ja, 6 Nein, 1 Enthaltung → Antrag in geänderter Form angenommen

TOP 11) Mitteilungen studentischer Amtsträger*Innen

Marius Braun (UniGrün): Ich würde gerne von der Senatskommission Studiengänge berichten. Es gab dort einen Zwischenbericht vom Vize-Präsidenten für Studium und Lehre. Es gibt jetzt zwei Arbeitsgruppen. Ich bin jetzt in der Arbeitsgruppe Studienangebot. Der erste Schritt vom begonnenen Strategieprozess war: Analysieren von Stärken und Schwächen. Eine Stärke ist zum Beispiel die Breite des Fächerspektrums an der Universität. Eine Schwäche, dass es kein gesamt-universitäres Konzept gibt. Das wurde auch in der Klausurtagung des Präsidiums besprochen. Im Strategieforum sind dann auch die Vertreter:innen der Referate vertreten und das ganze soll danach an die Arbeitsgruppen zurückgespielt werden. Da gibt es dann jetzt im Juli einen Sondertermin. Der Präsident der Universitätsbibliothek war dann auch noch zu Besuch und hat die Pläne zum Neubau der Bibliothek vorgestellt. Das soll ja eine Zentralbibliothek werden. Die Anzahl an Standorten der Bibliothek soll dann schrittweise reduziert werden. Welche davon genau betroffen sein sollen, darauf wurde jetzt nicht so genau eingegangen. Ich glaube allerdings, dass da die Bibliotheken vom Philosophikum untergebracht werden sollen. Da wurden dann auch paar Pläne vorgestellt. Es soll ein Angebot von einzelnen Lernräumen und Gruppenarbeitsräumen geben, so eine Art Learning Lab, wie es aktuell im Erdgeschoss der Bibliothek ist mit Sitzplätzen und Einzelarbeitsplätzen. Er hat auch paar Entwürfe vom Architekturbüro gezeigt. Der Neubau soll dann wahrscheinlich Ende 2024 fertig gestellt werden. Ansonsten wurde noch mal darauf hingewiesen, da gab es auch ein Rundschreiben, dass Horde aufgrund einer massiven Sicherheitslücke nicht wieder in Betrieb genommen wird. Die Studierendenaccounts wurden auf Exchange umgestellt. Dann habe ich noch einmal nachgefragt, wie es mit der Duldung von Webex aussieht. Die Duldung für Teams ist vom hessischen Datenschutzbeauftragte ja jetzt ausgelaufen. Die Duldung für Webex geht noch bis Ende Juni. Es sieht aber so aus, als ob sie weiter fortbesteht.

TOP 12) Fragen an aktuelle und ehemalige Amtsträgerinnen

Vanessa Wagner (Jusos): Zwei Fragen an Hochschulpolitik. Gibt es was zum Strategieforum? Und gibt es was neues mit dem Studentenwerk?

Mira Gerber (UniGrün): Das Strategieforum war heute. Da hat ja Marius schon darüber berichtet. Da wurden im Strategieprozess nur noch mal die Ergebnisse der Arbeitsgemeinschaften im großen Plenum erörtert. Da wurde dann beschlossen, dass noch daran gearbeitet wird sowie weiterhin in den Arbeitsgruppen gearbeitet wird und Erkenntnisse weiter erarbeitet werden. Zum Thema Studentenwerk: Dadurch dass das WoSo Referat nur notdürftig besetzt war und wir noch einige weitere Stellen nachbesetzen müssen dauert es noch ein bisschen bis die anderen Themen abgearbeitet sind aber dann sollte sich in naher Zukunft drum gekümmert werden.

Sophia Jankowsky (UniGrün): Das wurde auch schon gestern in der Fachschaftenkonferenz besprochen.

Jan-Lukas Gescher (LHG): In der letzten Stupa-Sitzung kam es dazu, dass ein AstA-Referent in der Sitzung zurückgetreten ist und kurz darauf wieder in den AstA gewählt wurde. Die Satzung ist in dieser Hinsicht mal wieder ziemlich mau, für mich erschließt sich dieser Vorhang aber überhaupt nicht. Wenn er seinen Rücktritt einreicht, dann ist er von seinen rechtlichen Pflichten entbunden. Wie ich das so interpretiere, dann ist es so, dass in der gleichen Sitzung eine andere Person nachgewählt werden kann. Das Präsidium hat Spielraum bei der Interpretation der Satzung. Für mich ist das jedoch keine satzungskonforme Wahl. Wenn jemand meine Bedenken in dieser Hinsicht ausräumen kann ist alles super, aber wenn nicht, müssen wir zur nächsten Sitzung einen Abwahantrag stellen, da es keine satzungskonforme Wahl war.

Fabian Mirolid-Stroh (Präsident/UniGrün): Eine Vertrauensfrage sieht unsere Satzung gar nicht vor. Deswegen kann man den Weg gehen, um das zu klären. Ich stimme dir allerdings zu, unsere Satzung ist der größte Mist. Die gehört auch bearbeitet, ganz klar. Wenn du dazu was einreichen willst, kann ich nur empfehlen das zu machen. Die Absicht war jedoch ganz klar. Es ging darum zu sehen, ob das Vertrauen noch da ist, also eine Art Vertrauensfrage. Deswegen sehe ich die Wahl als gültig an. Die Satzung lässt das zu. Alles andere nicht.

Frederik Lange (Jusos): Es wurde gesagt, dass es beim WoSo-Referat eine personelle Neuaufstellung geben soll. Woran arbeitet das Referat gerade?

Maximilian Voigt (UniGrün): Das WoSo Referat besteht aktuell aus Sebastian Weismann und Habib Yasar. Das WoSo-Referat arbeitet. Unter anderem wird aktuell an den Wohnheimen gearbeitet. Die Situation dort wurde von den AstA-Referenten beurteilt. Es gab ein Gespräch mit dem Verkehrsreferat, dem WoSo-Referat und dem Studentenwerk über die Nextbike Stationen.

Frederik Lange (Jusos): Ich würde dann noch gerne eine Frage an das DSL-Referat stellen. Wie war das Reading-Weekend? War diese Veranstaltung ein Erfolg?

Clemens Berger (UniGrün): Kurze Hintergrundinformation: Das Reading-Weekend entstammt aus der Idee der Reading-Week, die vor 3 Jahren statt fand. Sie war dazu gedacht den Studierenden eine Auszeit zu bieten und die Teilnahme an Veranstaltungen zu ermöglichen, die nicht zum Studium gehören. Wir haben da verschiedene Veranstaltungen angeboten, die auch gut nachgefragt wurden. Der Hörsaal war meistens ganz gut ausgefüllt. Das Feedback, was wir bekommen haben, war auch meistens durchweg positiv.

Paul Glasbrenner (RCDS): Ich fühle mich mittlerweile hier wie bei: „Und täglich grüßt das Murmeltier.“ Ich würde gerne nochmal nach der Anfrage, die der RCDS in Form von Vinzenz Rüth gestellt hat, die immer noch nicht beantwortet ist, obwohl uns das schon unzählige Male versprochen wurde.

Fabian Mirolid-Stroh (Präsident/UniGrün): Ist jemand da? Nein? Dann muss die Frage leider unbeantwortet bleiben.

Jan-Lukas Gescher (LHG): Es kann nicht sein, wenn wir eine Kontrollfunktion ausüben sollen, dass Anfragen unbeantwortet bleiben. Es gibt kein gutes Bild, wenn der AstA mit so solchen verantwortungsvollen Aufgaben so umgeht. Das wurde in den letzten Sitzungen immer besprochen. Das sind drei Fragen.

Mira Gerber (UniGrün): Ich werde mich zusammen mit Tristan drum kümmern, dass die Anfragen schnell beantwortet werden.

Jan-Lukas Gescher (LHG): Frage an das Präsidium: Wann werden die Ausschüsse konstituiert? Wann wird der Satzungsänderungsausschuss gewählt? Ich weiß nicht, ob die LHG immer noch die einzige Liste ist, die Leute benannt hat. Wenn dem nicht so ist, dann lege ich den anderen Listen nahe dem schnell nachzukommen, da dies

ein wichtiges Institut unserer Satzung ist. Ansonsten würden wir Leute zum Wählen vorschlagen. Es kann aber auch nicht in eurem Interesse sein, wenn der Ausschuss nur aus LHG'ern besteht. Seht zu, dass ihr das hinbekommt. Wir haben die 11. Sitzung der Legislatur. Das ihr das bis jetzt noch nicht hinbekommen habt, ist eigentlich unmöglich. Und dann habe ich noch eine Frage. Ich war ein bisschen am AstA-Protokolle durchlesen. Die Protokolle vom März wurden erst letztes hochgeladen. Wie sollen wir euch kontrollieren, wenn ihr die Protokolle erst so spät hochladet? Ich kann verstehen wenn euch das nicht gefällt und wenn das nicht direkt danach hochgeladen wird, aber 2 Monate sind schon extrem später. Und da wollte ich fragen: Wann kommen die? Werden die in geregelten Abläufen hochgeladen?

Fabian Mirolid-Stroh (Präsident/UniGrün): Außer von LHG und UniGrün wurden bis jetzt keine Ausschüsse benannt. Wir benötigen dafür drei Personen.

Frederik Lange (Jusos): Da das WoSo Referat ein nicht sehr aktives Referat ist, wollen wir gerne einen Bericht in der nächsten Sitzung des Stupas haben.

Jan-Lukas Gescher (LHG): Als ich das letzte Mal anwesend war, wurde mir versichert, dass der AstA mit der kritischen Einführungswoche absolut gar nichts zu tun hat und es fast schon ein dummer Zufall war, dass es auf der Instagram Seite beworben wurde. Nun habe ich ein bisschen Protokolle gelesen. Aus dem Protokoll der 17. Sitzung des AstA geht hervor, dass Luisa vom Öko-Referat einen Antrag auf Finanzierung und Bewerbung dieser Vortragsreihe eingebracht hat. Das wird auch klar deutlich, dass es sich hierbei um die kritische Einführungswoche handelt. Wenn ich mir das Wahlergebnis angucke, wurde dem auch zugestimmt, dass man das so machen kann. In der 18. Sitzung wurde dann auch über den alternativen Markt der Möglichkeiten gesprochen, und zwar auch darüber das nur drei Listen eingeladen sind. Das wurde auch benannt. Da hat offensichtlich niemand ein Problem gesehen, wie man aus dem Protokoll ziemlich gut herauslesen kann. Und im Protokoll zur 18. Sitzung gibt es anscheinend eine Nachfrage bezüglich eines Flyers zur kritischen Einführungswoche, wo gefragt wird, ob man den Spaß, den man da veranstaltet hat, sich noch rückwirkend erstatten lassen kann und auch das wird vom Finanzreferat genehmigt und vor zwei Sitzungen möchtet ihr mich noch erzählen, dass ihr mit dem ganzen Spaß nichts zu tun habt. Komplett auf den Kopf gefallen bin ich auch nicht. 1. Warum wurde gelogen? 2. Was hat das Ökologiereferat damit zu tun? Und warum wird sowas aus Rücklagen des Ökologiereferates bezahlt? 3. Warum ist niemand auf die Idee gekommen, ma nachzufragen, ob es demokratisch ist, nur diese drei Listen einzuladen? Im Gegenteil, es wird sogar gesagt dass alles fein ist. Vielleicht beschwert sich ja jemand oder es gibt einen Zeitungsartikel. Aber darauf können wir schon reagieren. Die letzte Frage: Wenn man alles nachträglich einreichen kann, um es sich von euch finanzieren zu lassen, wie wird das dann finanziert? Kann ich, wenn ich paar Flyer gedruckt habe, auch kommen um mir das nachträglich bezahlen zu lassen?

Ksenia Mehović (SDS): Zu den Protokollen: Die werden in der darauf folgenden Sitzung beschlossen und darauf hin noch vom Koordinationsreferat bearbeitet. Das zieht sich manchmal. Das sind zwei Personen, aktuell nur noch eine Person, die zusätzlich mit Privatsachen noch belastet sind. Es ist immer noch auf freiwilliger Basis, bzw. ein Ehrenamt. Ich weiß nicht mit wem du gesprochen hast, dass der AstA nichts damit zu tun hatte. Weil das Logo... (Zwischenruf Jan-Lukas Gescher (LHG): Vor zwei Sitzungen wurde das gesagt, das lässt sich auch aus dem Protokoll dieser Stupa-Sitzung herauslesen.) Ich weiß nicht mit wem du gesprochen hast, aber das AstA Logo ist auf den Flyern mit drauf. Also wenn es darum geht, der AstA war vertreten auf der Kriewo, die Kriewo war nicht vom AstA veranstaltet aber innerhalb der kritischen Einführungswoche hatte der AstA Vorträge veranstaltet und diese wurden finanziert. Dementsprechend war auch das Logo drauf. Dadurch, dass der AstA von den Vorträgen auch profitiert hat durch Präsenz auf dem Campus, wurde die Finanzierung dort beantragt. Ein paar Sitzungen später haben wir uns auch darauf geeinigt, dass es in Zukunft durchs Stupa laufen wird, dass dadurch einfach Probleme aus der Welt geschaffen werden, damit die Opposition in Zukunft auf jeden Fall Bescheid weiß und beim Entscheidungsprozess mit eingebunden wird. Das mit der Nachfrage: Leider sind die Jusos nicht mehr im AstA, aber das wurde mir von einem Juso-Referenten versichert, dass das so in Ordnung ist, dass nachträglich auch Sachen beantragt werden. Ich hab da mit Till gesprochen. Vielleicht ist da ein Fehler im Protokoll. Wir können nicht alles nachlesen und korrigieren. Wir sind auch nur Menschen. Ich weiß nicht was der Rest der Fragen war, aber ich habe die erste beantwortet.

Luisa Schaffrath (UniGrün): Die Veranstaltungen, wofür ich die Gelder beantragt habe, hatten allesamt was mit Ökologie zu tun.

Frederik Lange (Jusos): Ich wollte nochmal klarstellen bzw. rückfragen: Es wurde bestätigt, dass der AstA an der kritischen Einführungswoche beteiligt war und ich hab aus Zeiten der Koalition noch in Erinnerung, dass ihr Fachvorträge vorgestellt habt und die mit den Referaten vereinbart wurden, dass sie von fachlichen Referenten gehalten werden. Dass wir die Veranstaltungen fördern, aber dass wir nicht die Werbemittel fördern. Da wollte

ich mal fragen wie die beiden Listen das jetzt abgeklärt haben. Das war von dem, was ihr abgesprochen habt auf jeden Fall nicht gedeckt.

Jan-Lukas Gescher (LHG): Laut Protokoll der 7. Sitzung stellte ich folgende Nachfrage: Ich veranstaltet ein Event und nennst es Markt der Möglichkeiten, wo alle hochschulpolitisch relevanten Gruppen anwesend sein sollten. Als Antwort bekam ich von Mira: Den hat der SDS veranstaltet. Auf die Aussage vom Paul, dass der AStA sich politisch neutral zu halten habe, kam die Aussage von Mira Gerber, dass sei ein Zusammenschluss von verschiedenen Hochschulgruppen. Der Markt würde vom SDS organisiert. Das bedeutet für mich, ihr bzw. Mira verneint, dass der AStA was damit zu tun hätte. Im Protokoll der 17. AStA Sitzung steht, der AStA solle nur Unterstützer sein und kein Austräger der kritischen Einführungswoche. Ihr habt zugestimmt, dass da eine elegante Lösung ist. Listen können meinen, dass diese Unterstützung allgemeinpolitisch sei. Das wurde diskutiert. Im nächsten Sitzungsprotokoll kommt die Aussage, dass die Veranstaltungen vom Öko-Referat veranstaltet werden und auch über Insta und die Webseite beworben werden. Man liest raus, dass der AStA die kritische Einführungswoche komplett mit veranstaltet hat. Als Mitveranstalter werden SDS und UniGrün aufgeführt. Die Jusos haben offensichtlich nicht mitgemacht. Es sei mit Kritik zu rechnen. Aber wir würden eher unkritische und unproblematische Sachen machen. Man kann vor der Uni gut argumentieren. Und ihr setzt euch hier hin und wollt mir erzählen, dass das alles überhaupt nicht schlimm sei, weil nur zwei Referate was veranstaltet hätten und mit dem Rest hat der AStA auch nichts zu tun. Wir können gerne nachgucken, wie das Abstimmungsverhalten war. Im Protokoll heißt es außerdem was von der Beteiligung des AStAs am alternativen Markt der Möglichkeiten. Komisch. In der Stupa-Sitzung wurde erzählt dass der AStA damit rein gar nichts zu tun hätte und das ein reines SDS Ding wäre und die anderen Listen sich nur angeschlossen haben. Auf Nachfrage welche Listen dabei wären hieß es, Jusos, UniGrün und SDS seien dabei, auch AREA habe die Teilnahme bestätigt. Das wird einfach so stehen gelassen. Da wird nicht mal drüber geredet. Ich finde echt heftig, wie ihr da Sachen macht, weil ins Protokoll schaut ja eh niemand. Ihr macht euch sogar über die Opposition lustig. Das ist die Art und Weise, wie ihr mit demokratischen Prozessen umgeht.

Maximilian Voigt (UniGrün): Der SDS hat den Markt der Möglichkeiten veranstaltet und hat den AStA dazu eingeladen. Der AStA hat sich an der kritischen Einführungswoche mit Veranstaltungen beteiligt.

Yannick Wagner (SDS): Im Endeffekt hat Max schon alles gesagt aber ich kann es noch mal darlegen. Wir haben als SDS gedacht, yo wir organisieren einen coolen Markt der Möglichkeiten, was sind coole Orgas, was sind coole Hochschulgruppen die wir einladen könnten? Und das was du vorgelesen hast war die Einladung, der AStA möchte sich doch bitte beteiligen. Wir könnten da mehrere Ständen machen. Wir haben nicht nur Hochschulgruppen gefragt und hatten auch mehrere Zusagen, u.a. von FFF und XR Gießen. Aber das hat dann kurzfristig doch nicht geklappt. So dass dann am Ende da nur Hochschulgruppen und der AStA standen. Aber das macht es eben immer noch nicht zur AStA Veranstaltung und das geht auch so aus dem Stupa-Protokoll hervor. Der SDS war Veranstalter, hat die Einladungen verschickt und die wurden angenommen oder nicht angenommen.

Mira Gerber (UniGrün): Ich wollte mich nochmal ganz herzlich entschuldigen. Es war nie meine Absicht die Opposition anzulügen und zu beschneiden. Das finde ich ganz schrecklich. Tatsächlich habe ich die Antwort, die meiner Meinung nach korrekt war, nach bestem Wissen und Gewissen wiedergegeben. Falls sich aus den Protokollen herausstellt, dass es nicht so war weil ich nicht aufgepasst habe während der Sitzung, dann tut es mir Leid. Ich würde gerne auf eine tolle Stellungnahme zu dem Thema hinweisen. Ob sie euch zugekommen ist oder nur ans Präsidium gegangen ist, bin ich mir nicht sicher, aber wir können die euch bzw. generell nochmal zukommen lassen. Da werden die Ausführungen zum Markt der Möglichkeiten noch ein bisschen differenzierter dargestellt als das was ich wiedergeben konnte.

Paul Glasbrenner (RCDS): Also ich mein, selbst wenn das jetzt ein Versehen einer Person war, frage ich mich was mit den anderen Personen war. Der Max war zum Beispiel auch in der Sitzung. Auf jeden Fall heute, wo dann alles ans Licht kommt, weiß er es besser. Das ist für ihn natürlich ein bequemer Zeitpunkt, aber man will hier natürlich keinem etwas unterstellen. Also nicht dass hier wieder jemand auf der Anklagebank sitzt oder so. Und ich meine, dass erfragt sich, wo der AStA jetzt seine politische Neutralität verletzt hätte bei überhaupt nicht Ein Rätsel ist mir linken Themen wie Öko-Feminismus oder was weiß ich für ein Zeug. Bei einer Veranstaltung wo nur dezidiert linke Listen eingeladen, wo wurde da die Neutralität des AStAs verletzt?

Frederik Lange (Jusos): Ich wollte jetzt auch einfach noch mal fragen, ob die Werbematerialien der Kriewo mit Mitteln der Studierendenschaft finanziert wurde. Wenn hier Veranstaltungen mit dem Instagram Kanal beworben werden wie zum Beispiel „Trinken mit Linken“ mit dem SDS, ein Campusflohmarkt und eine Kleidertauschbörse, auch mit Logo von SDS und UniGrün und beim besagten Markt der Möglichkeiten wurden wir auch nicht in die Planung miteinbezogen, sondern kurzfristig gefragt ob wir da einen Stand machen wollen,

ebenso wie der RCDS dann auch kurzfristig anwesend war, haben wir da schnell einen Stand organisiert, so dass wir da auch vertreten waren. Wenn da Gelder der Studierendenschaft verwendet werden, sollte das auch mit so was wie politischer Neutralität gedeckt sein. Bei Fachvorträgen mit Leuten, die dafür auch eine Qualifikation hatten, war das noch für uns vertretbar. Bei Veranstaltungen, die ganz klar Werbung für hochschulpolitische Listen sind, geht das halt nicht. Das habe ich auch ganz konkret in einer AStA-Sitzung abgewehrt. Da ist jetzt die Frage, wie sehr Finanzen dafür aufgewendet wurden.

Luisa Schaffrath (UniGrün): Zu Paul, um das klarzustellen. Die, die das hauptsächlich ausgetragen haben, waren in den Stupa-Sitzungen leider nicht da. Wir haben ganz gut nochmal klargestellt, dass der AStA daran beteiligt war, das aber nicht alleine gemacht hat. Die Verantwortlichen waren wie gesagt nicht in der entsprechenden Sitzung da. Deswegen ist nicht Aufgabe der anderen Parlamentarier:innen das aufzuklären, da die nicht dran beteiligt waren. Wir sind mehrfach auf die Juso HSG zugegangen und haben sie eingeladen, am Markt der Möglichkeiten mitzumachen und sich generell an der Kriewo zu beteiligen. Darauf kam dann keine Antwort. Meines Wissens war der RCDS auch beim Markt der Möglichkeiten da (*Zwischenruf Paul Glasbrenner (RCDS): Ja, wir wurden nur nicht eingeladen*).

Ksenia Mehović (SDS): Luisa hat bereits ziemlich viel vorweg genommen. Meine Frage war: Wurde der RCDS weggeschickt? Ich glaube nämlich nicht. Es wurde nicht aktiv eingeladen, aber sie wurden auch nicht aktiv daran gehindert. Es haben viele Gruppen abgesagt. Das ist ziemlich sad, aber da kann man nichts machen. Deswegen war der Markt der Möglichkeiten ein bisschen größer geplant.

Maximilian Voigt (UniGrün): Die Entscheidung, die der AStA da getroffen hat, selbst zu Dreier-Koalitionszeiten konnte man das nicht alleine treffen. Ohne die Juso HSG hätte es nicht passieren können.

Jan-Lukas Gescher (LHG): Das geht hier gerade nicht in die richtige Richtung. Nachfrage an den AStA war, ob dezidiert Gelder für Werbemittel für Veranstaltungen gestiftet wurden, an denen der AStA eigentlich gar nicht beteiligt war. Wenn man sagt, wir hätten gerne einen größeren Markt der Möglichkeiten gehabt, was ist das für eine Argumentation? Dann sind es immer noch nicht die relevanten Hochschulgruppen, die aktiv sind, wie es da beworben wurde. Also ich frage mich, wie man sich überhaupt noch hinstellen und diskutieren kann, wenn ich euch eure eigenen Protokolle vorgelesen habe? Ihr habt einfach Gelder der Studentenschaft veruntreut für Dinge, die nur euren eigenen Listen zugutekommen. Das ist praktisch so. Und jetzt kann man sich hier hinstellen und diskutieren, ob das so ist. Aber am Hauptsachverhalt ändert sich da nichts. Und zwar, dass es eine unzulässige Finanzierung von Linken ist. Und sich dann hier hinzusetzen und dann so scheinheilig Argumenten vorzutragen. Was ist mit dem Rest der auch mal finanziert wird? Wie kann es sein, dass ihr Werbung bezahlt mit studentischen Geldern, die für UniGrün und den SDS ist? Wo ist das Verantwortungsgefühl? (*Zwischenruf Ksenia Mehović (SDS): Ganz einfach. Das war für die Studierenden. Punkt.*) Wenn das deine Antwort ist, dann lass ich das mal so stehen, aber das zeigt, wie mit diesen Prozessen umgegangen wird. Wie mit der Verantwortung umgegangen ist, die man gegenüber der Studentenschaft hat. Und ich finde das ist wirklich erschreckend. Je länger ich hier drinnen sitze und dabei bin, desto erschreckender wird das. Das ist in den letzten Jahren nicht vorgekommen. Das ist eine neue Qualität die der AStA hier an den Tag legt. Das ist einfach antidemokratisch. Wir veruntreuen Gelder, die ihr uns anvertraut habt. Gerechtfertigt wäre da nur, gegen jedes Referat was daran beteiligt war Abwahlenträge zu stellen.

Heute hat eine super tolle Veranstaltung stattgefunden von der Stadt. Da ging es ums Nachtleben um Gießen. Da waren Parteien, Organisationen, Clubbetreiber und so weiter. Man konnte darüber diskutieren: Was braucht Nachtleben in Gießen? Warum war dann da keiner vom AStA da?

Mira Gerber (UniGrün): Weil ich hier sitze.

Jan-Lukas Gescher (LHG): Die Veranstaltung war schon zu Ende, als wir hier angefangen haben zu tagen. Ihr könnt hier drüber lachen. Aber wenn in so Kreisen Entscheidungen der Stadt getroffen werden, die nun mal eine Studentenstadt ist, das ist ein Standortfaktor für Studenten. Das muss man dran denken. Und dann zu lachen und zu sagen, nachdem die Sitzung vorbei war sitze ich im Stupa. Wie kann es sein dass bei so einer wegweisenden Veranstaltungen niemand von unserem höchsten Gremium anwesend ist?

Alice Volpe (UniGrün): Ich hab von der Veranstaltung nicht mitbekommen, weil ich meine Ohren auch nicht überall haben kann. Hast du mal den AStA darüber informiert?

Mira Gerber (UniGrün): Abgesehen dass es sehr wohl Überschneidungen mit dem Termin und der Stupa-Sitzung gegeben hat, waren wir noch vor weniger als 4 Wochen beim Bürgermeister und haben genau über diese Themen geredet.

Jan-Lukas Gescher (LHG): Wenn man direkt so geantwortet hätte, hätte mir das bereits gereicht. Wenn man sagt, man hätte nichts mitbekommen, dann ist das eine legitime Aussage. Die Frage ist aber, wie konnte das an euch vorbeigehen? Da ist jede Pups-Organisation eingeladen gewesen. Da waren auch alle Mutterparteien von euch da. Ich weiß nicht, wie das dann offensiv auf euch an euch vorbei kommen. Dann hätte man einen Schulterschluss mit den ganzen Barbetreibern und so machen können die ganz sicher auf unserer Seite stehen und nicht auf der der Stadt und den Anwohnern und das alles ein bisschen runter regulieren. Du wusstest das die Veranstaltung stattfindet und hast dich dazu entschieden, dass das nicht notwendig ist. Das nehme ich als Antwort mit. Ich finde das schade und empfinde das als verpasste Chance.

Vanessa Wagner (Jusos): Für die Gespräche mit dem Bürgermeister war mein Referat zuständig. Die Einladung kam vor ein oder zwei Wochen. Dementsprechend war der AStA darüber informiert. Sowohl Hopo- als auch das Kulturreferat. Und da nicht alle hier sitzen hätten da schon Personen teilnehmen können. Aber jetzt ist es zu spät. *(Nicht zuordenbare Anmerkung: Von HoPo waren bis vor kurzem alle da.)*

TOP 14) Verschiedenes

/

Für das Präsidium des 60. Studierendenparlaments

Ilija Scherer, Gießen, den 23. Juni 2022.